

BLAU WIE DIE LIEBE von Jutta Krähling

Das Jugendbuch „Blau wie die Liebe“ eignet sich als Unterrichtslektüre für den Deutschunterricht der siebten und achten Klasse aller Schulformen (Ausnahme Sonderschule).

Auf jugendlich ansprechende Weise werden Themen der Pubertät thematisiert. Im Zentrum des Jugendromans steht das Thema Mobbing in der Schule.

INHALT: Die vierzehnjährige Melanie verliebt sich in Pascal, der mitten im Jahr neu in die Schule kommt. Melanie ist beliebt, sportlich und eine unengagierte Schülerin. Ihre erste Liebe hilft ihr über Schulfrust, dem drohenden blauen Brief und dem Druck zuhause hinweg. Seit ihre Mutter wieder arbeitet, wird Daniel, ihr kleiner Bruder, von dem Nachbarmädchen Jeannette betreut.

Und ausgerechnet Jeannette wird von Pascal, dem jüngsten Mitglied der Fußballmannschaft, eingeladen. Das Team macht eine Dachsjagd, d.h. die Jungen wetten, wer von ihnen das hässlichste Mädchen einladen kann.

Die Reaktion der betroffenen Mädchen schwankt zwischen Scham und Rache. Während Jeannette erst einmal eine Krankheit simuliert, schreitet eine Gruppe älterer Schülerinnen zur Gegenwehr. Sie rächen sich und beschädigen dabei Schuleigentum, Räder und einen Pkw.

Die Wette wird durchgängig aus Melanies Blickwinkel beschrieben; sie gerät zwischen die Stühle, weil sie entscheiden muss, ob sie sich weiter mit Pascal treffen will.

Durch die Nebenfiguren werden die Themen Leistungsdruck und Trennung/Scheidung angesprochen. Das zentrale Thema ist jedoch das Verhalten der SchülerInnen untereinander. Mobbing, der Umgang mit Mobbing, sowie Gewalt an Schulen stehen im Vordergrund des Jugendromans.

Diese Unterrichtsreihe ist in verschiedenen Schulformen erprobt. Hierbei ergaben sich folgende Erarbeitungshinweise:

Obwohl das Buch aus der Perspektive Melanies erzählt, konnten sich die Jungen stark einbringen. Notwendig ist hier die „andere Sicht“, d.h. die Wette aus der Perspektive Pascals konsequent einzubringen.

Ob das Buch eher für die siebte oder achte Klasse geeignet ist, entscheidet die Lehrperson. Ist die Klasse schon stark mit „Pubertätsthemen“ beschäftigt, eignet sich diese Lektüre. In einer siebten Klasse eines Gymnasium fanden es jüngere SchülerInnen unangenehm Sexualität zu thematisieren. Hier empfiehlt sich eine vorsichtige Herangehensweise und die Schwerpunktsetzung auf die anderen Themen. Unbedingt empfehlenswert ist die Arbeit mit einem Lesetagebuch, das die SchülerInnen für sich führen.

Aufgrund der behandelten Themen, insbesondere des Gewaltaspektes, bieten sich auch fächerübergreifende Projekte (z.B. Religion o. Gesellschaftslehre) an.

DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSREIHE

Einstieg in das Jugendbuch

Wirkung des Buches/ Erwartung der LernerInnen:

- **Cover**
- **Titel**
- **Klappentext/Leseproben**

Situationsanalyse Melanie

- **Familie**
- **Schulklasse**
- **Erarbeitung des Charakters Melanie**

Erarbeitung der anderen Figuren

- **Julia** **Thema Trennungen**
- **Angela** **Thema Leistungsdruck**
- **Pascal** **Thema Gruppe u. Gruppendruck**
- **Jeannette** **Thema Außenseiter**

Wette

- **Ablauf, Hintergründe u. Motive der Dachsjagd**
- **Reaktionen auf die Wette/Gegenwehr**
- **Mobbing und Umgang mit Mobbing**

Abschluss

Schüler/innen schreiben das Ende

- **Ergebnis der Schulkonferenz**
- **Liebesbeziehung zwischen Melanie u. Pascal**

Ergänzende Themen

ERARBEITUNG DER FIGUREN

MELANIE

Es bietet sich an das erste Kapitel zu lesen und dann Melanies Persönlichkeit und ihre Situation darzustellen.

Dies kann in einem Standbild geschehen; d.h. eine Schülerin wird als Melanie in den Raum gestellt und die anderen Figuren um sie herum so aufgestellt, wie es ihren Beziehungen zu Melanie entspricht (dasselbe kann auch ein Schaubild an der Tafel zeigen).

Eine weitere sinnvolle Möglichkeit wäre ein Interview, das Melanie der Schülerzeitung gibt.

Fragestellungen.

- Wie sieht Melanies Familiensituation aus?
- Wie sieht Melanies Schulsituation aus?
- Was für eine Person/Typ ist Melanie?

Im späteren Verlauf kann das Thema Liebe/ Sexualität ergänzend behandelt werden (siehe Arbeitsblätter 3 + 4). In der Auswertung des Fragebogens „Was ist mir in einer Beziehung wichtig?“ gab es in den Klassen große Unterschiede zwischen den Mädchen und den Jungen.

ANGELA

In einigen Klassen (insbesondere Gymnasialklassen) stellte sich bei der Lektüre heraus, dass sich hier ein brisantes Thema verbirgt.

Angela fühlt sich von dem Terminen und dem zusätzlichem Unterricht (Ballett, Instrumentunterricht, Theater) eingeengt und überfordert.

Dies spricht viele SchülerInnen an, die ebenfalls einen vollen Stundenplan haben und führt zu Widerspruch bei den SchülerInnen, die z.B. kein Geld für ein Instrument haben.

Textanalyse: S. 73

Angela unternimmt am Wochenende viel mit ihren Eltern; meist stehen kulturelle Ereignisse im Mittelpunkt der Aktionen.

Textanalyse S. 143

Angela schwänzt den Trompetenunterricht und beschwert sich bei Freundinnen über ihren dichten Stundenplan.

Fragestellungen: Wie sieht Angelas Situation aus?

Wie viel zusätzlichen Unterricht hat Angela?

Wie verändert sich Angela im Verlauf der Lektüre?

Einschätzung der SchülerInnen, wie viel Aktivität u. Unterricht sinnvoll ist; so ist Einzelunterricht für ein Instrument sowohl Chance/Privileg wie Anforderung

(Arbeitsblatt 1: Einschätzung der eigenen Situation)

JULIA

Durch diese Figur wird das Thema Scheidung/Trennung thematisiert. In allen Klassen stieß dieses Thema auf großes Interesse.

Julia lebt mit ihrer Mutter; ihren Vater sieht sie wenig, da er in einer anderen Stadt lebt. Im Verlaufe des Jugendromans trennt sich ihre Mutter von ihrem neuen Lebenspartner Markus. Julia, die eine Zeit gebraucht hatte, um sich an einen neuen Mann im Haus zu gewöhnen, wird nicht miteinbezogen. Sie fühlt sich verletzt und überrumpelt durch die Trennung der Erwachsenen. Julia ist die beste Freundin von Melanie.

Textanalyse S. 50 – 52

Die Stimmung in Julias Haushalt verschlechtert sich. Julia will oft bei Melanie übernachten.

Textanalyse S. 96 – 97

Bei einem Telefonat macht Julia ihrem Frust Luft, dass sich die Erwachsenen erneut verabreden und neues Dates haben.

Textanalyse S. 112 – 114

Markus zieht aus, ohne dass Julia vorher Bescheid wusste.

Fragestellungen

- Wie erlebt Julia die zweite Trennung?
- Was ist der Grund für die Trennung?
- Wie verhalten sie die Erwachsenen?
- Wie viele Trennungen u. neue Partnerschaften können Kinder/Jugendliche mittragen und ertragen? (Einschätzung der SchülerInnen)

JEANNETTE

Jeannette, 14 Jahre ist Melanies Nachbarin und frühere Kindergartenfreundin, sie ist eine Einzelgängerin und wird Daniels Babysitter, als Melanies Mutter anfängt zu arbeiten

Textanalyse: S. 38 – 41

Jeanettes Elternhaus und die veränderte Beziehung zwischen den Mädchen wird thematisiert

Textanalyse: S. 17 – 21

Busszene: hier wird das zentrale Thema Mobbing vorbereitet

Jeannette wird gehänselt und das Schreibetui wird ihr weggenommen und durch den Bus geworfen, die Stimmung bewegt sich an der Grenze zwischen Alberei und Demütigung

Fragestellungen: Merkmale der Beziehung zwischen Melanie und Jeanette?
Wie hat die Beziehung sich verändert? Wodurch?
(Vergleich Melanies und Daniels Sicht auf Jeannette)

Wo beginnt Mobbing?

Ist Jeannette ein typisches Mobbingopfer?

PASCAL

Pascal, 16 Jahre, ist im laufenden Schuljahr an die Schule gewechselt. Er hat in Frankfurt gewohnt, bevor seine Familie zu der kranken Großmutter gezogen ist. Er ist sportlich und jüngster Spieler in der Fußballmannschaft der Schule. Er muss sich einen Platz in der Gruppe (Klasse, Fußballteam) suchen/erkämpfen.

Textanalyse: S. 63 u. 85 – 88

Pascal erzählt, dass er früher Kanu gefahren ist; im Park treffen sie auf seine Großmutter u. er erzählt Melanie, dass er das Zusammenleben schwierig findet.

Fragestellungen:

- **Wie ist Pascals Situation?**
- **Wie stellt Pascal seine Wohnsituation bei seiner Großmutter dar?**
- **Wie ist die Beziehung zwischen Melanie und Pascal vor der Wette?**

(Arbeitsblatt 2: Texte von Pascal, die die S. ergänzen sollen)

MOBBING/Dachs jagd

Textanalyse: Kapitel V /Dachs jagd

Fragestellungen:

- **Wie läuft die Dachs jagd ab und welche SchülerInnen sind beteiligt?**
- **Welche Motive haben die verschiedenen Schüler des Fußballteams?**
- **Wie werden die Erwachsenen dargestellt?**
-

Einschätzung der Wette: Alberei oder Mobbing?

Textanalyse: Kapitel VI /Reaktion der Mädchen

Fragestellungen:

- **Wie verhalten sie die betroffenen Mädchen?**
- **Wie laufen die „Racheaktionen“ ab?**
- **Warum wenden sich die SchülerInnen nicht an Lehrer o. andere Erwachsene?**

Einschätzung der Racheaktion: Sachbeschädigung oder legitime Gegenwehr?

Die Wette und die Gegenreaktion lassen sich gut durch eine fiktive Schulkonferenz bearbeiten. Die vorgegebene Situation ist, dass die Dachs jagd bekannt wird und die Eltern von Obermeier Anzeige wegen Sachbeschädigung stellen.

Alle beteiligten SchülerInnen und Eltern sowie Lehrpersonen werden besetzt. (siehe Arbeitsblatt 5).

Die Schulkonferenz wird nachgestellt und eine pädagogische Maßnahme (Strafe) für die SchülerInnen wird festgelegt.

Anschließend sollte Raum gegeben werden die „Strafen“ zu beurteilen.

In den Klassen fand sich hier die größte Bandbreite.

Das Rechtsverständnis war unterschiedlich. Die Meinungen gingen auseinander, ob die Jungen (für Mobbing, Demütigungen) höher bestraft werden müssten als die Mädchen (für Sachbeschädigung) und ob es Kollektiv- oder Einzelstrafen geben sollte. Die Strafen lagen zwischen Geldstrafen (zum Teil für alle), um die Fahrzeuge zu reparieren, Putzdiensten in der Schule bis hin zu dreißig Sozialstunden im Altenheim.

Die Frage nach der Legitimation von Gewalt und angemessenen Reaktionen auf aggressive Provokationen wurden heftig diskutiert.

An dieser Stelle ist es sinnvoll auf Rechte u. Pflichten Jugendlicher und ihrem Status im Rechtsstaat einzugehen.

METHODISCHE ANREGUNGEN

Das Jugendbuch bietet neben einer interessanten Geschichte eine gute Möglichkeit sich mit eigenen Themen und Einstellungen auseinander zu setzen, da es auffordert Positionen zu entwickeln. Neben Textanalyse und der Arbeit mit Arbeitsblättern sollen daher anregende Methoden wie kreatives Schreiben und szenisches Spielen/Rollenspiele genutzt werden. Auch andere Materialien können hinzugezogen werden; so können Evelyn u. ihre Freundinnen eine Wandzeitung machen. Einige Jungen einer Hauptschule entwarfen ein zwei Meter mal ein Meter Plakat, das sie beklebten und besprühten.

Für die meisten Lerngruppen ist eine Mischung der Methoden sinnvoll; es gibt auch Klassen, in denen es reizvoll ist, eine Herangehensweise zu wählen.

I Kreatives Schreiben

Der Text lädt dazu ein ihn zu vervollständigen. So können die SchülerInnen folgende fehlende Stücke schreiben:

- **Weiterschreibung der ersten Buchseiten / Begegnung Melanie u. Pascal**
- **Angela: Brief aus dem Sommerurlaub o. Auseinandersetzung mit den Eltern**
- **Julia: Brief aus dem Sommerurlaub**
- **Weiterer Verlauf der Beziehung Melanie – Pascal („Das 7. Kapitel“)**

Perspektivwechsel:

- **Beziehungsanfang aus der Sicht Pascals**
- **Dachsjagd aus der Perspektive Pascals**
- **Dachsjagd aus der Perspektive Jeannettes**
- **Planung der Wette / Obermeier u. Freunde**
- **Planung der Rache /Evelyn u. Freundinnen**
- **Diskussion des Fußballteams nach der Wette (Geldumlage)**

Für die Erarbeitung des ersten Kapitels bieten sich auch Interviews an, indem sich die Personen in der Schülerzeitung vorstellen.

Eine Schulklasse hat für die Erarbeitung der Lektüre den Schwerpunkt Journalismus gewählt. Die örtliche Zeitung interessiert sich für den Fall. Schüler werden interviewt und stellen ihre Person und ihre Sicht der Dinge dar.

II Lesetagebuch

Die Lesetagebücher bieten sich insbesondere für jüngere SchülerInnen an. In ihnen werden die verschiedenen Hausaufgaben zur Lektüre geschrieben, aber es gibt genügend Platz für eigene Gestaltung. Die Lesetagebücher einer siebten Klasse eines Gymnasiums zeigten, dass alle SchülerInnen einen intensiven Gebrauch davon machten. Sie waren beklebt und bemalt. Insbesondere jüngere SchülerInnen zeichneten die Figuren und malten Situationen detailliert aus (z.B. Melanie u. Pascal beim Schlittschuh laufen). Viele nutzen die Gelegenheit ihrer Phantasie freieren Lauf zu lassen, so fanden sich auch „Zettelbriefchen“ zwischen Julia und Melanie. Ein Junge stellte das erste Kapitel in Comicform nach.

In den meisten Bundesländern kann die Abgabe/Beurteilung des Lesetagebuches die Klassenarbeit ersetzen. Wichtig ist hier, dass zu Beginn der Reihe deutlich ist, was in das Lesetagebuch geschrieben werden soll. Sinnvoll ist, dass auch Raum für private Notizen bleibt, die dann vor Abgabe zugeklebt werden können. In der siebten Klasse klebten etliche (insbesondere muslimische) Mädchen ihre Gedanken über Liebe und Sexualität zu.

III Rollenspiele/Szenisches Spiel

Das Jugendbuch reizt Dialoge nachzuspielen und insbesondere andere zu entwickeln. Gerade SchülerInnen, die nicht gerne schriftlich arbeiten, sind häufig bereit anhand von Stichpunkten Dialoge darzustellen. (siehe Arbeitsblätter 6+7)

Die Jungen können sich im Dialog, den Obermeyer mit seinen Freunden führt, richtig auslassen; sie dürfen „krass vom Leder ziehen“, damit spielen und sich wieder distanzieren. Die Praxis zeigte, dass auch die Mädchen diesen Dialog gerne als Spielvorlage nutzen, da Sprache und Ablauf solcher Gespräche bekannt sind. Eine achte Klasse einer Gesamtschule stellte die Schulkonferenz in den Mittelpunkt der Unterrichtsreihe. Die SchülerInnen verteilten die Rollen und in Kleingruppen wurden die Anklage- u. Verteidigungsschriften sowie die Zeugenbefragungen vorbereitet. Jede Kleingruppe entschied, welche SchülerInnen für welche „Tat“ bestraft werden sollten. Die Klasse spielte dann zunächst spontan und legte eine Strafe für die Jugendlichen fest. Anschließend diskutierten sie Ablauf und Strafe und spielten dann erneut. Sie erarbeiteten so ein „Minitheaterstück“, das sie der Parallelklasse vorführten. Hier stand die Auseinandersetzung mit und Legitimation von Gewalt im Vordergrund.

Arbeitsblatt 1

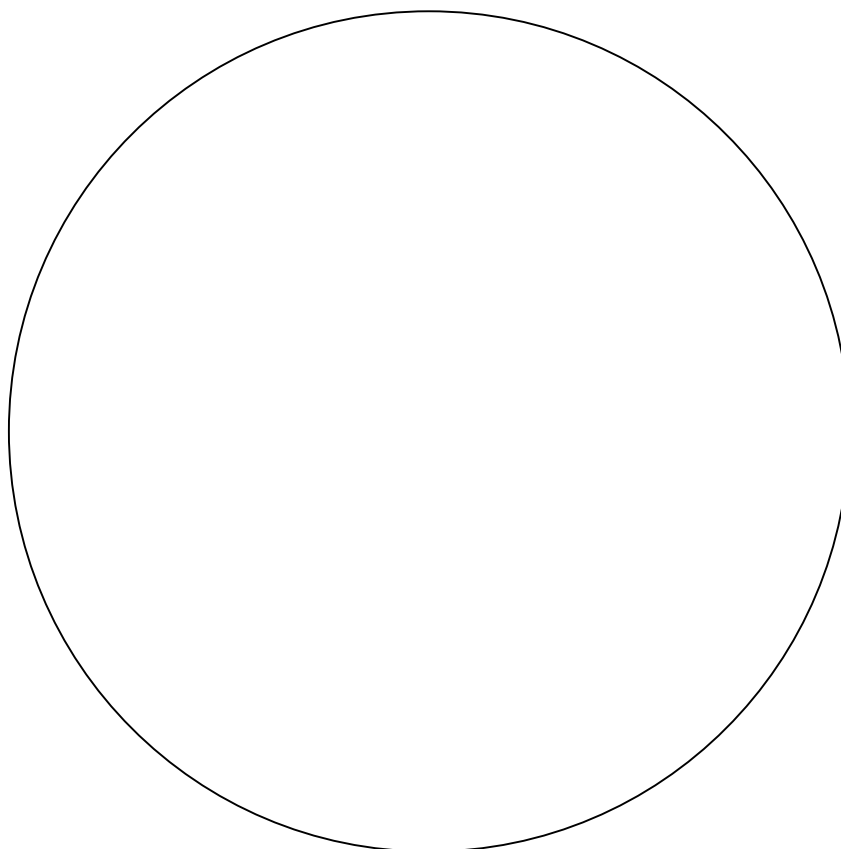
Wochenplan

Kannst du Angela verstehen? Wie sieht dein Wochenplan aus?

UNTERTEILE den Kreis in passende Abschnitte und male sie mit verschiedenen Farben aus.

Wie viele Stunden brauchst du in der Woche für

- **Schule/Hausaufgaben**
- **Zusatzunterricht (Konfirmandenunterricht, Nachhilfe, Musikunterricht..)**
- **Mithilfe im Haushalt (Tiere versorgen, putzen, aufräumen, einkaufen..)**
- **Hobbys (Sport, Musik, Lesen...)**
- **Ausruhen (allein oder mit Freunden abhängen)**
- **Fernsehen gucken/PC Spiele**
- **Ausgehen**



Bist du mit deiner Situation zufrieden?

Arbeitsblatt 2**Pascal: Nachrichten an seinen Freund Mesut (Brief o. mehrere SMS)**

Hey Mesut, (Kap. 2)
wie ich dir schon gesimst habe, ist hier alles öde. Totale Kleinstadt. Meiner Oma geht es schlecht, die Schule ist ätzend und es gibt keinen Fluss, auf dem ich fahren könnte. Mein Kajak hätte ich in Frankfurt lassen können.
Aber – die Schule hat ein Superfußballteam und rate wer mitspielt?
Und es gibt Supermädchen. Besonders eine....

Hey Mesut, (Kap. 5)
was ist mit deinem Handy? Geklaut? Ich muss dich dringend sprechen. Ich glaube, diesmal habe ich Mist gebaut. Jedenfalls sind alle sauer.....

Arbeitsblatt 3

PARTNERSCHAFT / SEXUALITÄT

Wie reden Melanie u. ihre Freundinnen?

eigene Meinung

Was denkt Melanie über Sexualität?

eigene Meinung

Was denkt Melanie über Pascal?

Was „passiert“ zwischen Melanie u. Pascal?

eigene Meinung

Arbeitsblatt 4

Fragebogen: was ist mir in einer Freundschaft wichtig?

Es ist mir wichtig, dass

- **wir die gleichen Interessen/Hobbies haben**
- **wir nicht nur kurz zusammen sind**
- **wir die gleichen Freunde haben**
- **jeder eigene Freunde hat**
- **wir viel zusammen machen**
- **meine Freunde ihn/sie toll finden**
- **meine Eltern ihn/sie gut finden**
- **wir über alles reden können**
- **wir uns nicht streiten**
- **wir uns nicht kritisieren**
- **wir alles gemeinsam entscheiden**
- **jeder für sich entscheidet**
- **wir oft miteinander schmusen**
- **wir alles über den anderen wissen**
- **wir oft ausgehen**
- **ich mich total auf ihn/sie verlassen kann**
- **er/sie toll angezogen ist**
- **er/sie toll aussieht**
- **er/sie beliebt ist**
- **er/sie eifersüchtig ist**
- **er/sie nicht eifersüchtig ist**
- **ich überhaupt einen Freund/Freundin habe**
- **keiner den anderen unterdrückt**
- **er/sie immer in Konflikten zu mir hält**
- **er/sie gut küssen kann**
- **wir niemals Langeweile haben**
- **er/sie treu ist**
- **ich total verliebt bin**
- **er/sie sportlich ist**
- **wir meist die gleiche Meinung haben**
- **er/sie tierlieb ist**
- **er/sie sich für Musik interessiert**
- **wir uns jeden Tag sehen oder telefonieren**

(bitte die 6 wichtigsten Punkte anstreichen)

Arbeitsblatt 5

Schulkonferenz

Ermittlung des Sachverhaltes / Sachschaden 2500 Euro, davon 900 Euro Schuleigentum

1. Eröffnung durch den Direktor/in.
2. Die Eltern Obermaier verlesen ihren Antrag auf Bestrafung von Evelyn und Mitschülerinnen wegen Sachbeschädigung.
3. Vernehmung von Zeugen zum Tathergang.
4. Evelyn und Freundinnen sagen zur Tat aus.
5. Der Direktor fragt nach den weiteren Sachbeschädigungen (Graffiti, Beschädigung der Fahrräder); dazu evtl. Aussage von Pascal und von Zeugen.
6. Stellungnahme und Fragen des/der Lehrers/Lehrerin der Mädchen.
7. Möglichkeit von Fragen der Elternvertreter
8. Der Direktor eröffnet den zweiten Teil.
9. Die Eltern von Jeanette lesen den Antrag auf Bestrafung von Obermeier und Wiese sowie der anderen beteiligten Jungen vor.
10. Jeanette und andere betroffene Mädchen sowie Zeugen sagen aus.
11. Die beschuldigten Jungen nehmen zu den Vorwürfen Stellung.
12. Der Lehrer (= Trainer) der Jungen nimmt Stellung und stellt Fragen.
13. Möglichkeit von Fragen der Elternvertreter.
14. Schlusswort des Direktors.
15. Beratung (Direktor, Lehrer, Elternvertreter) über Maßnahmen in den beiden verhandelten Fällen.
Parallel dazu: Unterrichtsgespräch mit den Schülern über angemessene Maßnahmen.
16. Das Ergebnis wird vor den Beteiligten verlesen.

Arbeitsblatt 6

SPIELSZENEN

I BUSSZENE

Die Busszene aus dem ersten Kapitel, die das Mobbingthema einführt, wird mit zehn bis zwölf Stühlen nachgestellt.

Die Hälfte der Klasse spielt die Originalszene; die markanten Rollen wie Melanie und Julia werden vorher festgelegt. Durch ein Signal wird Spielbeginn und Spielende vorgegeben.

Nach dem Spiel äußern sich zunächst die „Schauspieler“, wie er/sie sich in der Rolle gefühlt hat. Dann berichten die Zuschauer, was sie gesehen haben (Alberei oder Mobbing?).

Dies ist ein guter Start, um die Figur von Jeannette einzuführen und ihr Verhalten zu diskutieren.

Variante: Ohne Diskussion wird die Szene von den „Zuschauern“ erneut gespielt. Die Lehrperson verabredet ein Spiel-Stop-Signal, d.h. in diesen Moment friert die Szene ein (wichtig, wenn die Szene zu unruhig wird). Bei diesem Durchgang dürfen alle Figuren von der Vorlage abweichen. In diesem Rollenspiel sollen Verhaltensalternativen für Jeannette, aber auch für passive „Dabeisitzer“ gefunden werden. Nach dem Spiel wird wie oben beschrieben vorgegangen, wobei der Diskussionsschwerpunkt auf der Frage „sind die gespielten Änderungen realistische Verhaltenmöglichkeiten?“ liegen sollte.

II DACHSJAGD

Die Planung der Dachsjagd wird durch acht bis zehn SchülerInnen szenisch dargestellt. Neben den Initiatoren Obermeier und Wiese werden zwei weitere Teammitglieder bestimmt, die ebenfalls für die Wette stimmen. Pascal und Marcel wird ein Schüler zur Seite gestellt, der ambivalent oder dagegen ist. Da der Ausgang der Diskussion vorliegt, ist es Ziel der Szene die Dynamik in der Gruppe darzustellen.

Variante: Die zweite „Sitzung“ des Fußballteams wird nachgespielt. Die Eltern von Obermaier drohen mit einer Strafanzeige. Das Team will dies verhindern und legt eine Geldumlage fest. Wieder gibt es einen Beschluss, an den sich alle Jungen halten. In der anschließenden Diskussion in der Klasse soll erörtert werden, ob die Dachsjagd die Gruppenstruktur des Fußballteams verändert hat (Nutzen und Schaden des Zusammenhalts).

Figuren

Melanie: 14 Jahre, hat einen kleinen Bruder (Danny), beide Eltern arbeiten, beliebt, sportlich, schlecht in der Schule

Pascal: neu in der Stadt/Schule, die Eltern sind zu der kranken Großmutter gezogen, Einstieg im Schuljahr, jüngstes Mitglied der Fußballmannschaft

Julia: Melanies beste Freundin, die Eltern sind getrennt, sie lebt mit ihrer Mutter in einer anderen Stadt, erlebt 2. Trennung

Angela: Freundin von Julia u. Melanie, Druck durch das „Bildungsprogramm“ der Eltern, hat an vier Tagen Unterricht in Musik, Tanz u. Theater

Jeannette: Melanies Nachbarin u. Kindergartenfreundin, Spannungen zu Melanie, da sie die Babysitterin von Danny ist, Einzelgängerin (Wetterstation), Außenseiterin, wird Opfer der Wette

Marcel: Bruder von Lena (Klassenkameradin), schüchtern mit Mädchen, im Fußball-Team, an der Wette beteiligt

Evelyn: 11 Klasse, sportlich, durchsetzungsfreudig, an der Wette beteiligt

Lisa: Freundin von Melanie, in Marcel verliebt

Obermeyer: 11 Klasse, Mannschaftskapitän der Fußballmannschaft, dominant

Wiese: 11 Klasse, im Fußballteam, an der Wette beteiligt, umschwärmt von Mädchen

Danny: Melanies kleiner Bruder, Einzelgänger, eifrig in der Schule